

Meraner Gedanken

Verkehrsfahren ist „in“

von Bürgermeister
Dr. Günther Januth



Wieder einmal darf ich etwas thematisieren, das mich richtig glücklich macht: Über 3,6 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind im vergangenen Jahr in die sieben SASA-Linien in Meran gekommen. Zwei Jahre zuvor hatte diese Zahl die Zwei-Millionen-Marke gelegen. Es sind es durchschnittlich 10.000 pro Tag!

Jeder wurde unser Gesamtkonzept für die Lösung der Meraner Verkehrsprobleme als einziges Projekt reduziert – die „Bausteine“ wurden nicht zur Kenntnis genommen: Die stark verkehrsentlastende Westumfahrung, mittlerweile von niemandem mehr angezweifelt, steht kurz vor der Verwirklichung. Aber auch auf den „Baustellen“ waren wir nicht zufrieden. Die öffentlichen Verkehrsangebote so attraktiv wie möglich gestaltet, verschiedene Transportmittel bestmöglich vernetzt („Südtiroltakt“). Es wurde auf „Hardware“ gesetzt – und „Software“... es wurde/wird immerhin informiert! Dieses umfangreiche Maßnahmenbündel hat nicht zuletzt dazu geführt, dass viele ihr Mobilitätsverhalten überdacht haben. Sie haben erkannt – für sich und für ihre Umwelt in Meran setzen heute 56 Prozent auf native Mobilität.

Die erfolgreichen „Bausteine“ stellen die Änderungen der Städtischen Autobuslinie 5 (SASA) dar, die vor allem in den zentralen Bozener, Leifers und Meraner Linien mit 150 Bussen, die pro Jahre eine Strecke zurücklegen, die 175-mal den Umlaufumfang gleichkommt. Ein umweltfreundliches und kundenzentriertes Unternehmen (an dem wir zu einem Drittel beteiligt sind): Immer mehr der öffentlichen Busse werden mit Niederflerebenen und entsprechen der Euro-5-Norm: sind behindertenfreundlich und fast ausnahmslos über akustische sowie abzusenkende Eingänge. Regelmäßig durchgeführten Zufriedenheitsumfragen zeigen, wo weitere Verbesserungen gewünscht werden. Bei der Pünktlichkeit nicht – diese ist vorbildlich! Für den Erfolg der SASA-Stadtbusse sind auch die Tarifgestaltung, die verschiedenen Ermäßigungen sowie der Jugendabonnements vorzuziehen. Nicht verwunderlich, dass heute in Meran in den sieben Umlandgemeinden noch jeder Vierte einen zu erwerben scheint bei sich hat. Nicht etwa „schwarz“ fährt (diese Zahl liegt bei 10 Prozent), sondern weil er auf eine bedingungslos Alternative“ setzt.

Alkohol und Ruhestörung: Scharfe Kontrollen durchgeführt

In der Nacht vom Samstag, den 10. April, auf den Sonntag wurden in Untermais bei einer gemeinsamen Aktion der Meraner Finanzpolizei und der Stadtpolizei zwanzig betrunkene Jugendliche wegen Ruhestörung und Missachtung der Stadtpolizeiordnung gestraft.

In letzter Zeit sind zahlreiche Beschwerden von Meraner Bürgerinnen und Bürgern, die in Untermais wohnen, eingegangen. Nach einer ersten Überprüfung konnten diese auch bestätigt werden. Deshalb haben die Meraner Finanzpolizei und die Stadtpolizei in der Nacht vom Samstag, den 10. April, auf den Sonntag gemeinsam Kontrollen bei einer Reihe von Handelsbetrieben und Gastgewerbebetrieben in Untermais durchgeführt. "Die Mera-

ner Stadtpolizei hat insbesondere die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für den Verkauf und die Verabreichung von alkoholischen Getränken überprüft, aber auch die Beachtung der Stadtpolizeiordnung sowie der Bestimmungen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit", erklären Stadtpolizeikommandant Fabrizio Piras und Finanzpolizei-Kommandant Antonio Onorato in einer gemeinsamen Presseaussendung. "Ferner wurden Kontrollen in Bezug auf die Lärmbelästigung, nächtliche Ruhestörung und lautstarke Trunkenheit durchgeführt und durch entsprechende Maßnahmen unterbunden. Im Zuge dieser Kontrollen wurden zwanzig betrunkene Jugendliche wegen Ruhestörung und Missachtung der Stadtpolizeiordnung ge-

straft. Auch in Bezug auf die Verabreichung von alkoholischen Getränken wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Stadtverwaltung zieht nun in Erwägung, die von der widerrechtlichen Verabreichung alkoholischer Getränke betroffenen Gastgewerbebetriebe eventuell vorübergehend zu schließen, sofern die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Die Finanzpolizei hat hingegen spezielle Ermittlungen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und auch im Hinblick auf die Ausstellung von Steuerbelegen und Kassenzetteln durchgeführt. Dabei hat sie festgestellt, dass drei Arbeitnehmer schwarz beschäftigt und vier Steuerbelege nicht ordnungsgemäß ausgestellt worden waren", so Piras und Onorato.

Arbeiten für den Kreisverkehr bei der Rametzbrücke

Im Zuge eines Ortsaugenscheines wurden die notwendigen Verkehrseinschränkungen sowie die Maßnahmen zur Einrichtung der Baustelle vereinbart.

Am Montag, 12. April 2010 begann das Unternehmen Rella aus Kastelruth mit dem Bau des neuen Kreisverkehrs bei der Rametzbrücke, an der Kreuzung zwischen der Landesstraße 8 und der Schennastraße. Die Ausgaben belaufen sich auf 300.000 Euro. Der neue Kreisverkehr, der wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf diesen Straßen erforderlich ist, um den Rückstau in den naheliegenden Wohnzonen zu vermeiden, soll innerhalb von 100 Tagen fertiggestellt werden. Die betroffenen Straßen werden für die gesamte Dauer der Arbeiten offen bleiben (zu Pfingsten wird nicht gearbeitet). Das von Ingenieur Stefan Baldini erarbeitete Ausführungsprojekt sieht die Errichtung

einer Auskrugung von 7,5 Metern über den Naifbach vor, um das Einbiegen der Busse und der Traktoren zu erleichtern. Im Zuge eines Ortsaugenscheines haben Stadträtin Angelika Margesin, Ingenieur Stefan Baldini, Projektsteuereur Ni-

kolaus Mittermair, Stadtpolizeileutnant Karl Stricker und die Verantwortlichen der Baufirma die notwendigen Verkehrseinschränkungen sowie die Maßnahmen zur Einrichtung der Baustelle besprochen und vereinbart.



Verkehrsverordnungen der Stadtgemeinde:

Pfarrgasse:

Vom 26.04.2010 bis 21.05.2010 gilt in der Pfarrgasse auf dem Teil-

Passerpromenade

Vom 12.04.2010 bis 07.05.2010 bleibt die Passerpromenade auf

Carlo-Abarth-Straße und Sinichbachstraße:

Vom 19.04.2010 bis 28.05.2010 gilt in der Carlo-Abarth-Straße, nördlich des Gebäudes "Obi", so-